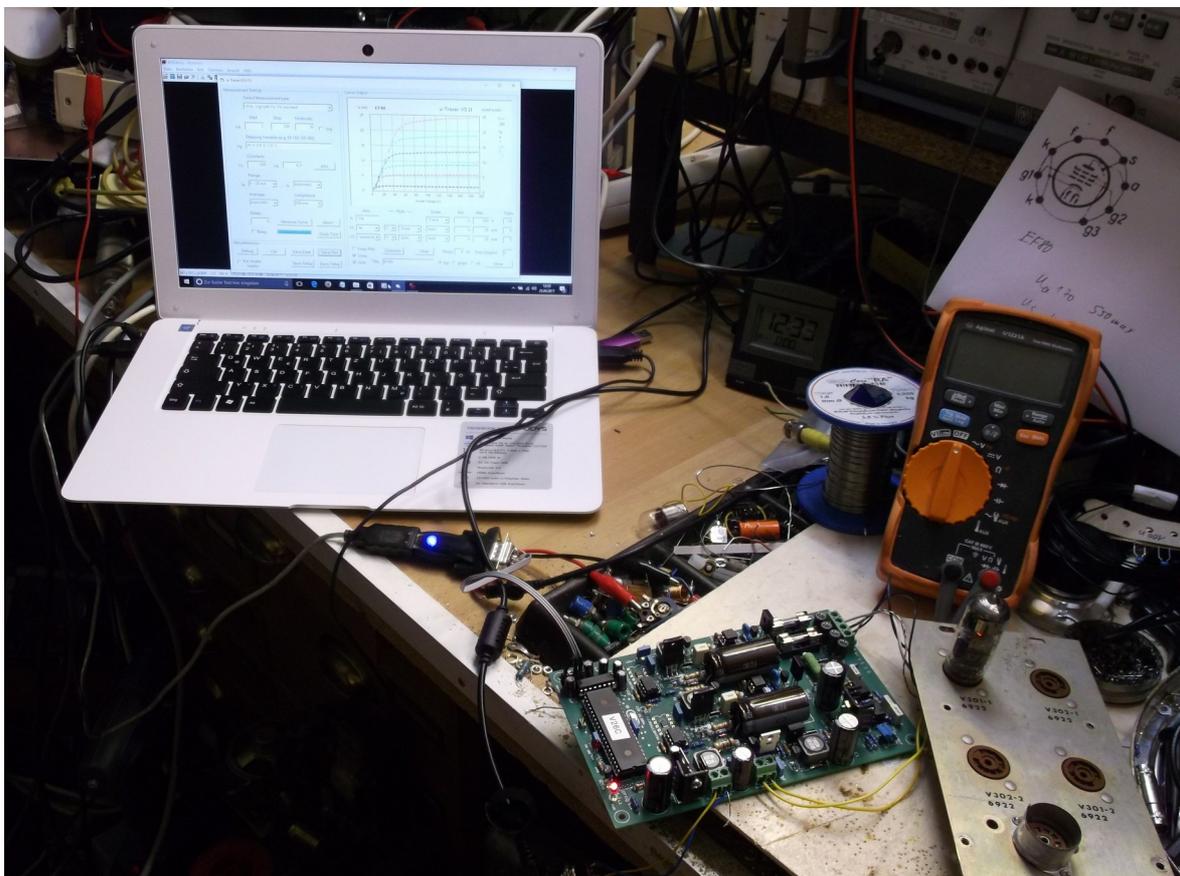


Mein uTracer

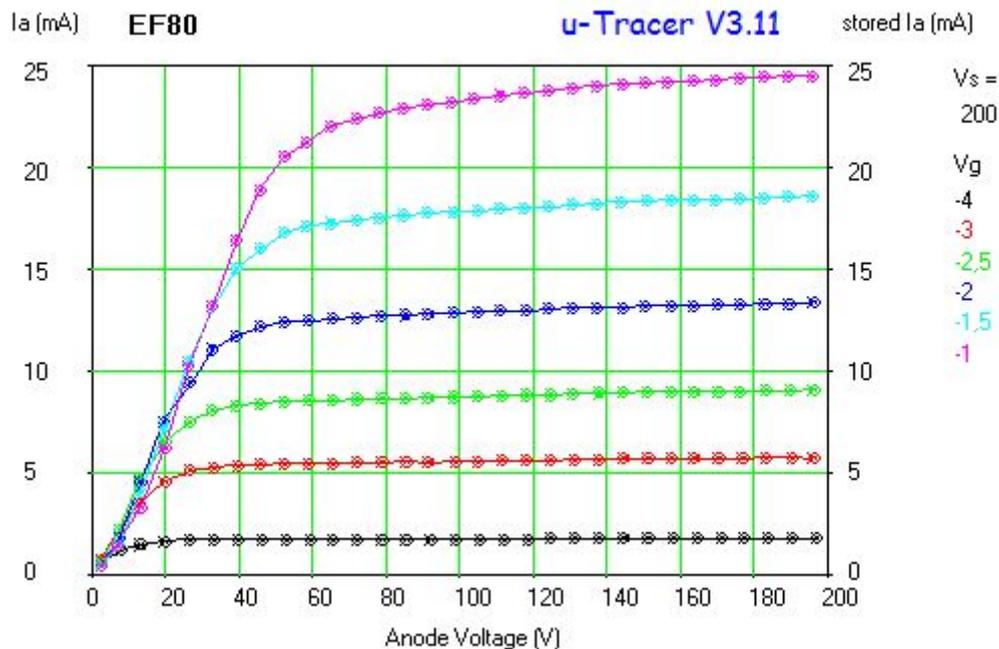
Auf der Seite „DOS4EVER“ (<http://www.dos4ever.com/>) kann man nachlesen, worum es hier geht. Nach ca. drei Tagen war die Platine bestückt und ausgetestet. Allerdings schlichen sich zwei Fehler ein, nach deren Ursachen ich lange suchen musste. Der Bausatz ist vorbildlich zusammengestellt. Die Beschreibung ebenso. Es ist meinem Mangel an Konzentration zuzuschreiben, dass ich hier zwei Widerstände verwechselte. Bei den Metallfilmwiderständen passiert das eben mal und die vielen Farbringe auf dunkelblauem Grund sind eher verwirrend, wenn man nicht mehr so gute Augen hat. Also statt 121 k lötete ich 12k1 ein. Und ich kam nicht über die Prüfung der stufenweisen Erzeugung der Gitterspannungen hinaus. Nachdem ich dann auch noch den Oszillografen hinzuzog, wurde die Sache immer rätselhafter. Denn der Mikroprozessor lieferte einwandfreie Impulse. Aber die Integratorschaltung wollte die Ausgangsspannung nicht verändern und blieb stur bei nahezu 0 Volt stehen. Und so nahm ich die Lupe und nochmal die Schaltung in die Hand. Wäre an der Stelle, wo man die beiden Rs einlöten soll, ein Warnhinweis gewesen, dann hätte ich richtig hingesehen und gemerkt, dass hier die reichlich vorhandenen 12k1 nicht hingehören. Nach dem Austausch lief aber die Schaltung fast ohne nennenswerte Nachkalibrierung wie gewünscht. Hier mal der Versuch, die Kennlinie einer EF80 aufzunehmen:



Mein neuer Laptop „Odys“ mit WIN 10/32 kam auch erstmals zum Einsatz. Und selbst der Adapter für die RS232Schnittstelle auf USB(blau LED) fand im Netz einen Treiber.

Erste Grafik

Die EF80 ist nach ihrem Kennlinienfeld durchaus gut brauchbar:



Jetzt muss ich nur noch ein passendes Gehäuse finden und viele Röhrenfassungen einbauen, dann steht der regen Verwendung dieses für mich sehr nützlichen Gerätes nichts mehr im Weg. Aber das wird seine Zeit brauchen. Und so werde ich dann ausführlicher berichten.

DF8ZR; im April 2017